

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 60.

Dinstag den 13. März

1860.

3. 92. a (1) Nr. 61.

## Kundmachung.

### Die Verleihung der Theater-Unternehmung in Laibach betreffend.

Mit dem 31. März l. J. erreicht die bisherige Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach ihr Ende, und es wird wegen neuerlicher Verleihung dieser Unternehmung für die Saison 1860/61 der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Die Theater-Saison beginnt im Monate September des laufenden, und endet mit dem Palmsonntage des künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Vaudeville und Lokalposse beizustellen und während der ganzen Saison in gleich gutem Zustande zu erhalten. — Kompetenten, welche sich auch zur Beistellung einer Oper herbeilassen, werden vor Allen berücksichtigt, daher dieser Umstand in dem Kompetenzgesuche ausdrücklich anzuführen ist.

Uebrigens haben sich die Kompetenten über die nöthige Fachkenntnis zur entsprechenden Leitung des Unternehmens, über den Besitz einer entsprechenden Garderobe und Bibliothek, und endlich über die Bereitwilligkeit und die erforderlichen Mittel zum Erlage einer Kaution von 600 fl. ö. W. im Baren oder in öffentlichen Werthpapieren nach dem Tageskurse gerechnet, auszuweisen. Auf nicht dokumentirte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Dem Unternehmer werden dagegen nachstehende Vortheile zugesichert.

1. Wird demselben das ständische Schauspielhaus zum Behufe der theatralischen Vorstellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen.

2. Werden dem Unternehmer die vier obern Proszeniums-Logen und der Theaterfonds-Loge Nr. 51 sowie 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theaterkurses zu seinem Vortheile verpachten kann.

3. Wird dem Unternehmer gestattet, während des Karnevals wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspielhause zu veranstalten.

4. Erhält der Unternehmer einen baren Zuschuß von 1575 fl. ö. W., der für jenen Unternehmer, der sich zur Beistellung einer Oper verpflichtet, auf 2100 fl. ö. W., erhöht wird.

Kompetenten, welche sich um diese Unternehmung zu bewerben Willens sind, haben ihre mit einer Stempelmarke von 36 kr. ö. W. versehenen Gesuche längstens bis Ende April an die gefertigte Ständisch-Verordnete Stelle einzusenden.

Krain. Ständisch-Verordnete Stelle  
Laibach am 9. März 1860.

3. 81. a (3) Nr. 1323.

## Kundmachung.

Zu Folge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 1. März d. J., 3 886 J. M. wird Nachstehendes hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Bei der am 1. März 1860 in Folge des Allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 vorgenommenen 313ten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 28 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5%, und zwar: Nr. 20519 bis incl. 21495, im Kapitalbetrage von 991.927 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.798 fl. 10<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr.; dann die nachträglich eingereichten ob-der-ennischen, ständischen Domestikal-Obligationen zu 4% von Nr. 329 bis incl. 488, im Kapitalbetrage von 120.100 fl. und im Zinsbetrage von 2.402 fl., mithin im Gesamtkapitalbetrage von 1.112.027 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 27.200 fl. 10<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen a. h. Patentbes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht und insofern dieser 5% erreicht, nach dem mit der Kundmachung des hohen Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Nr. 5286 J. M. (R. G. Bl. Nr. 190) veröffentlichten Maßstabe in auf öst. Währ. lautende Obligationen umgewechselt.

Auch für Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, erhält der Gläubiger auf Verlangen nach Maßgabe der in der oberrwähnten hohen Kundmachung enthaltenen Bestimmung 5% auf österr. Währg. lautende Obligationen.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 6. März 1860.

3 82. a (3) Nr. 3031.

## Kundmachung

wegen Wiederbesetzung der k. k. Tabakgroßtrafik zugleich Stempelmarken-Kleinverschleißes in Feistritz bei Dornegg.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz wird bekannt gegeben, daß die k. k. Tabakgroßtrafik zugleich Stempelmarken-Kleinverschleiß zu Feistritz bei Dornegg, im politischen Bezirke gleichen Namens in Krain, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich verzichtet, oder aber ohne Anspruch auf eine Provision diesen Großverschleiß gegen Bezahlung eines bestimmten jährl. Betrages an das k. k. Tabakgefäll zu übernehmen sich verpflichtet.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Meilen von Feistritz entfernten k. k. Tabakdistriktsverlag in Adelsberg und das Stempelmaterial für den Stempelmarken-Kleinverschleiß bei dem k. k. Steueramte in Feistritz bei Dornegg abzufassen, und es sind demselben 24 Tabakleinverschleißer (Traffikanten) zur Fassung zugewiesen.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, als auch bei dem Steueramte in Feistritz bei Dornegg, dann bei dem k. k. Finanz-Wachkommissariate in Adelsberg eingesehen werden kann, betrug der Verkehr in der Jahresperiode vom 1. Februar 1859 bis Ende Jänner 1860 an Tabak-Materialie im Gewichte pr. 14968<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund, und im Gelde 11464 fl. 88<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr. öst. W.

Außer dem 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> %igen Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtobake wird kein anderes Gutgewicht zugestanden.

Die zu übernehmenden Lasten bestehen in dem 2% Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtobake an die Traffikanten, und an Fracht für den Bezug des Materialies im beiläufigen Betrage von jährl. 50 fl. öst. W.

Nur die Tabakverschleißprovision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Großverschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materialie nicht Zug für Zug bar zu bezahlen sich verpflichtet, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit bemessen, welcher durch einen im Baren oder mittelst öffentlicher Kreditspapiere oder mittelst Hypothek zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Gleich der Summe des Kredits ist der unangreifbare Lagervorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemisirten 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Provisionen für sämtliche Sorten, ohne Unterhalt der höhern oder niederen Gattungen sogleich bar zu berichtigen.

Die Kaution im Betrage von 630 fl. öst. Währg. für den Tabak sammt Geschirr ist noch

vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozent der Kaution als Badium, im Betrage von 63 fl. ö. W. vorläufig, entweder bei dem k. k. Steueramte in Feistritz bei Dornegg, oder bei der hiesigen k. k. Finanz-Bezirkskassse zu erlegen und die diesfällige Kassaquittung dem gesiegelten, mit der Stempelmarke von 30 kr. und der Zuschlagsstempelmarke von 6 kr. ö. W. versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 24. März 1860 Mittags zwölf Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabakgroßverschleiß in Feistritz bei Dornegg“ bei dem Vorstände der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach zu überreichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und mit den dokumentirten Nachweisungen:

- a) über das erlegte Badium;
- b) über die erlangte Großjährigkeit und
- c) über die tadellose Sittlichkeit des Bewerbers zu belegen.

Auch muß dasselbe die Verschleißprovision, welche der Offertent für den Tabakverschleiß anspricht, mit Buchstaben geschrieben enthalten.

Die Badien jener Offertenten von deren Angeboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Behandlung sogleich zurückgestellt.

Das Badium des Ersteher aber wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder, falls er Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorrathung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Tabakgroßverschleiß ohne Anspruch auf eine Provision gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnstrücklaß-Pachtschilling) an das Gefälle übernimmt, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungsstermines vorfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirks Direktion sogleich verhängt werden.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Verbrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Gefällsübertretung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die öffentliche Sicherheit des Eigenthumes schuldig erkannt, oder wegen Mangel an Beweisen von der Anklage losgesprochen wurden; ferner Verschleißer von Monopolsgegenständen die vom Verschleißgeschäfte bereits entsetzt wurden; endlich solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kömmt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörde, so kann das Verschleißbefugniß so gleich abgenommen werden.

Nachträgliche, so wie mangelhafte, oder Anträge der Zurücklassung eines Ruhegehaltes enthaltende Offerte, werden nicht berücksichtigt.

Formular eines Offertes:

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den k. k. Tabakgroßverschleiß in Feistritz bei Dornegg unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere in Beziehung auf die Erhaltung des vorgeschriebenen Material-Lager-Vorrathes gegen eine Provision (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes oder mit Verzichtleistung auf jede Provision oder ohne Anspruch auf eine Provision gegen einen jährlichen Betrag von (in Buchstaben auszudrücken) an das Tabakgefälle in Betrieb zu übernehmen.

Die in der Konkurrenz-Rundmachung angeordneten Beilagen sind hier angeschlossen.

(Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter, Stand.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabakgroßverschleißes zugleich Stempelmарkenkleinverschleißes zu Feistritz bei Dornegg in Krain.

K. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 3. März 1860.

3. 89. a (1) Nr. 311.

### Edikt.

Valentin Strel, gewesener Schleifer zu Stein, nun unbekannten Aufenthaltsortes, wird hiemit aufgefordert, die beim hierort k. k. Steueramte pro. II. Sem. 1859 mit 2 fl 80  $\frac{1}{2}$  kr. aushaftende Erwerbsteuer binnen 14 Tagen, von der 3. Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt an gerechnet, bei sonstiger Löschung seines Gewerbes, zu berichtigen.

K. k. Bezirksamt Idria am 3. März 1860.

3. 93. a (1) Nr. 722.

### Edikt.

Zur Hintangabe eines neuen Schulhauses in Prädasfl wird die Lizitation auf den 24. März l. J. Vormittags 10 Uhr allhier angeordnet, wobei die Maurerarbeit mit dem Materiale im Betrage von 1836 fl. 13, kr. die Steinmehrarbeit pr. . . 102 „ 44, „ „ Zimmermannsarbeit . . . 953 „ 10, „ „ Tischlerarbeit . . . 291 „ 37, „ „ Schlosser- u. Schmidarbeit 333 „ 93, „ „ Spenglerarbeit . . . 40 „ 95, „ „ Glaserarbeit . . . 85 „ 31, „ „ Anstreicherarbeit . . . 83 „ 39, „ „ Hafnerarbeit . . . 68 „ 25, „ „ Gußwaren . . . 47 „ 91, „ und die Schuleinrichtung . 180 „ 25, „

zusammen . . 4023 fl. 6 kr.

öst. W. ausgerufen werden.

Der Bauplan-Kostenüberschlag u. die Lizitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg am 4. März 1860.

3. 94. a (1) Nr. 399.

### Lizitations-Rundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit Erlasse vom 22. Februar d. J., 3. 23222, die Herstellung einer gewölbten Brücke über den Ranoschza-Bach bei Landoß im Voranschlage für Professionisten und Materiale pr. 559 fl. 68 kr. öst. W. auf Kosten der Bezirkskassa bewilligt.

Zur Hintangabe dieser Baulichkeit wird die Minuendo-Lizitation auf den 13. April d. J. Vormitag 10 Uhr hieramts angeordnet, wozu Unternehmungslustige mit dem Anhang eingeladen werden, daß der Plan und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können, und daß die auf 523 fl. 47 kr. berechneten Hand- und Zugarbeiten von den Konkurrenz-Gemeinden zu leisten sein werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 6. März 1860.

3. 84. a (1) Nr. 698.

### Edikt.

Der Hebammendienst in der Pfarre Pfluniz, mit welchem eine jährliche Remuneration von 18 fl. 90 kr. öst. Währ. aus der Bezirkskasse verbunden, ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerberinnen haben ihre gehörig instruirten, mit dem Hebammen-Diplome belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt an gerechnet, hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 15. Februar 1860.

3. 425. (1) Nr. 60.

### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Schein, Tabulargläubiger auf der dem Andreas Dellost von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neelsberg sub Urb. Nr. 420 vorkommenden Realität hiemit erinnert:

Es werde obige Realität in der Exekutions-sache des Andreas Hodnik von Feistritz, gegen Andre Dellost von Grafenbrunn, im öffentlichen Wege feilgeboten, worüber die Tagsetzungen auf den 10. l. M. und 10. l. M., denn 14. März d. J. ausgeschrieben wurde, und daß man die bezügliche Rubrik dem unter Einem zum Curator ad actum ernannten Gem. Vorsteher Blas Schein in Grafenbrunn zugestellt habe.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Jänner 1860.

3. 375. (2) Nr. 1294.

### Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 28. Oktober 1859, 3. 8192, und 31. Jänner 1860, 3. 612, hiemit kund gemacht.

Nachdem bei der am 27. Februar d. J. abgehaltenen zweiten exekutiven Feilbietung des, dem unbekannt wo befindlichen Josef Sittar gehörigen, auf 157 fl. 50 kr. ö. W. geschätzten, zu Löpitz liegenden Ackers u. Puli, wegen der Pfarrkirche zu Löpitz schuldigen 157 fl. 50 kr. c. s. c., kein Anbot gemacht wurde, so hat es bei der auf den 26. März d. J. anberaumten dritten exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Februar 1860.

3. 395. (2) Nr. 464.

### Amortisations-Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen der Vertraud Mazhek, gebornen Konobel von Bründel, in die Einleitung der Amortisirung nachfolgender, auf der im Grundbuche Ruddorf sub Urb. Nr. 50 vorkommender Realität intabulirten Säge gewilligt worden, als:

- a) des für Johann Lomshich von Planina intabulirten Schuldscheines ddo. 29. August 1803 pr. 220 fl. Bankozettel;
- b) des für Mathias Muka von Bründel intabulirten Schuldscheines ddo. 15. Mai 1852 pr. 300 fl. Rheinisch Bankozettel und
- c) des für Jakob Dollenz von Adelsberg intabulirten Schuldscheines ddo. 1. Juni 1808 pr. 300 fl. d. W. Bankozettel. Zugleich wurde den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Herr Karl Demischer als Kurator aufgestellt.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogleich darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die genannten Tabularposten für null und nichtig erklärt werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. Februar 1860.

3. 402. (2) Nr. 680.

### Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions-sache des Martin Subadobnig von Franzdorf, als Vormund der Josef Maunz'schen Erben, wider Jakob Keil von ebendort, peto. schuldigen 163 fl. 30 kr. c. s. c., mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 21. Dezember 1859, 3. 3727, bewilligt, und auf den 10. März und 10. April l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsetzungen ihr Abkommen, und die auf den 10. Mai l. J. in loco angeordnete dritte Tagsetzung aber ihr Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 5. März 1860.

3. 401. (3) Nr. 717.

### Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions-sache des Mathias Kerschig von Bresouza als Zessionär der Frau Karolina Perko von Laibach, wider Bartelma Hrovatin von Rishouz, peto. 315 fl. öst. W. c. s. c.,

mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 16. November 1859, 3. 3183, bewilligten und auf den 15. März und 16. April l. J. bestimmten Realfeilbietungstagsetzungen ihr Abkommen, und die auf den 18. Mai l. J. in der hiesigen Amtskanzlei angeordnete Tagsetzung aber ihr Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 8. März 1860.

3. 353. (4) Nr. 925.

### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Sichel von Mauniz, gegen Thomas Meden von Bigaun, wegen schuldigen 31 fl. 31 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Refkt. Nr. 394, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. c. m. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 13. April, auf den 12. Mai u. auf den 15. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. Februar 1860.

3. 318. (3) Nr. 128.

### Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Kriške von Oberpelverch, in die exekutive Versteigerung der, dem Mathias Juran von ebendort gehörigen, in der Ortsgemeinde Stalldorf, Ortschaft Oberpelverch Haus-Nr. 6 gelegenen, sub Refkt. Nr. 1610 ad Grundbuch Gottschee einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 105 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsetzungen, und zwar:

- die erste auf den 27. März,
- „ zweite „ „ 23. April,
- „ dritte „ „ 23. Mai 1860,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aedern, Wiesen und Waldanteilen.

Dieselbe wurde am 29. Oktober 1859 auf 420 fl. öst. Währ. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsetzung nur um oder über diesen Schätzwerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 19. Jänner 1860.

3. 317. (3) Nr. 9751.

### Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Ritter v. Zichtenau, durch Herrn Dr. Rossina, die exekutive Versteigerung der, dem unbekannt wo befindlichen Josef Gimpel von Dergainosello gehörigen, in der Ortsgemeinde Jurkendorf, Ortschaft Dergainosello gelegenen, sub Refkt. Nr. 37, Grundbuchs-Fol. 44 vorkommenden Halbhube und des im nämlichen G. B. sub Berg-Nr. 175, Fol. 161 vorkommenden, in Neuluben liegenden Weingartens, zur Hereinbringung der Forderung per 249 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsetzungen, und zwar:

- die erste auf den 28. März,
- „ zweite „ „ 23. April,
- „ dritte „ „ 29. Mai 1860,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aedern, Wiesen, Weiden, einem theiligen Weingarten und dem Weingarten in Neuluben.

Dieselbe wurde am 5. November 1859 auf 513 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsetzung nur um oder über diesen Schätzwerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. Dezember 1859.

Z. 379. (2) N. 952.

E d i f t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Exk. von 14. Dezember 1859, Z. 3401, wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem zu der in der Exekutionssache des Jak. Blason von Planina, gegen Michael Strufel von Oberotava pcto. 231 fl., auf den 29. Februar 1860 angeordneten I. Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 30. März l. J. zur II. Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Februar 1860.

Z. 380. (2) N. 236.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vormundschaft der minderj. Mathilde Gradeczy von Krainburg, gegen Maria Kerzh von Gorenje, wegen aus dem Urtheile vom 28. Dezember 1857, Z. 4962, schuldigen 41 fl. 71 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 79 vorkommenden, zu Gorenje liegenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3060 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. März, auf den 28. April und auf den 30. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Jänner 1860.

Z. 381. (2) N. 588.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der Elisabeth Gale unbekannten Aufenthaltes und ihren gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Maria Gale von Mlaka Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche der Florianischen Gült in Krainburg sub Urb. Nr. 15 $\frac{1}{2}$ , Rekt. Nr. 15 vorkommenden, in Mlaka liegenden Katsche sammt An- und Zugehör, sub praes. 4. Februar 1860, Z. 388, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juni l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

R. l. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Februar 1860.

Z. 386. (2) N. 3455.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Fürstlich Werland zu Windischgrätzschen Rentkasse von Luegg, gegen Bartholomä Polchar von Zukuje, wegen schuldigen 124 fl. 5 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3768 fl. 20 kr. ö. W., im Uebertretungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 28. April 1860 Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Dezember 1859.

Z. 387. (2) N. 22.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Muschitsch von Senofetsch, gegen Lukas Schwiegel von Senofetsch, wegen aus dem Vergleiche vom 21. April 1859, Nr. 1503, schuldigen 50 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Senofetsch sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich

erhobenen Schätzungswerthe von 616 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 26. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

Z. 388. (2) N. 66

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Obersnu von Divazha, gegen Blas Dellak von Laasche, wegen aus dem Vergleiche vom 8. März 1858, Nr. 565, schuldigen 61 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 316 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 353 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. April, auf den 24. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Jänner 1860.

Z. 389. (2) N. 67

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Premrou von Großubelska, gegen Michael Klemenz von Hrenoviz, wegen aus dem Urtheile vom 25. April 1856, Nr. 2040, schuldigen 17 fl. 49 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 69 $\frac{1}{4}$  vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 454 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Jänner 1860.

Z. 390. (2) N. 68.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Barbara Verhauz von Senofetsch, gegen Blas Schwiegel von dort, wegen aus dem Urtheile vom 2. März 1858, Nr. 157, schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2770 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. April, auf den 24. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Jänner 1859.

Z. 391. (2) N. 89.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kriskai von Hrenoviz, gegen Andreas Muschitsch von Zukuje, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juli 1849, Nr. 220, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Ver-

steigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 86 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1530 fl. 30 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. April, auf den 24. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Jänner 1860.

Z. 392. (2) N. 104.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kriskai, Pfarrer von Hrenoviz, gegen Johann Derenzhin von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Februar 1853, Nr. 1437, schuldigen 301 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1265 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni 1860, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 17. Jänner 1860.

Z. 393. (2) N. 376.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg, gegen Maria Premrou von Bründl, wegen aus dem Vergleiche vom 7. April 1854, Nr. 2976, schuldigen 83 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 354 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3904 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 26. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. Februar 1860.

Z. 394. (2) N. 463.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Jakob Dollenz und Mathias Dollenz und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Gertraud Mazhek von Bründl, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung nachstehender, auf der ihr zugehörigen, dem Grundbuche Rusdorf sub Urb. Nr. 50 einkommenden Realität in Bründl haftenden Sapposten, als: a) des wirthschaftsamtlichen Vergleiches vom 9. Mai 1817 intabulirten, zu Gunsten des Jakob Dollenz sub 20. Mai 1817 pr. 30 fl. sammt 5% Interessen; b) des Vergleiches ddo. 18. Juli 1817, Nr. 874, für Herrn Mathias Dollenz sub 8. Juni 1818 pr. 86 fl. 8 kr. sammt 5% Interessen, sub praes. 16. Februar 1860, Z. 463, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 15. Juni 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 14. Februar 1860.

Z. 359. (2)

Nr. 680.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 9. Oktober 1857 der k. k. Notar Franz Walter zu Littai ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da die bekannten Erben von ihrem Erbrechte, der erfolgten Verständigung ungeachtet, in der ihnen bestimmten Frist keinen Gebrauch machten, so werden alle diejenigen, welche auf die Verlassenschaft aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Hr. Franz Wladislaw von Gragdorf, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklären, und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Februar 1860.

Z. 360. (2)

Nr. 752.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 31. Oktober 1859, Z. 3759, bekannt gemacht, daß, nachdem bei der zur exekutiven Feilbietung der, auf der Realität des Franz Dunitz von Oberverch intabulirten Heiratsgutsforderung der Margareth Dunitz pr. 153 fl. CM., auf den 22. 1. M. angeordneten ersten Tagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 21. März l. J. früh um 10 Uhr die zweite abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, am 24. Februar 1860.

Z. 362. (2)

Nr. 742.

E d i k t.

Mit Beziehung auf das dießgerichtliche Edikt vom 23. Dezember 1859 in der Exekutionssache der Anna Knes von Sandia, gegen Marko Fix von Graß, wird allgemein kund gemacht, daß die mit Bescheide vom 23. Dezember 1859, Z. 399, bewilligte und auf den 2. März d. J. bestimmte Reliquitation der im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 713<sup>16</sup> vorkommenden Realität auf den 30. März d. J. früh 9 Uhr hieramts übertragen worden sei.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 26. Februar 1860.

Z. 363. (2)

Nr. 377.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Banouz von Paka H. Nr. 1, gegen Marko Jakscha von Uranovitz Nr. 8, wegen aus dem Vergleiche ddo. 31. August 1858, Z. 3227, schuldigen 15 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gradaz sub Kurr. Nr. 320 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 655 fl. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 30. März, auf den 30. April und auf den 1. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 30. Jänner 1860.

Z. 364. (2)

Nr. 208.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Murn von Moverndorf, gegen Johann Schelko von Unter-Loquitz Nr. 2, wegen aus dem Vergleiche ddo. 18. Juli 1857, Z. 2815, schuldigen 90 fl. 42 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auerberg sub Kurr. Nr. 133 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 477 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März, auf den 27. April und auf den 1. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 20. Jänner 1860.

Z. 365. (2)

Nr. 31.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Jalligh von Kerndorf, gegen Marko Hajuk von Radoviza H. Nr. 43, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Oktober 1856, Z. 3545, schuldigen 138 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Rekt. Nr. 82 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 694 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 30. März, auf den 30. April und auf den 1. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 9. Jänner 1860.

Z. 366. (2)

Nr. 193.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dato Kanilovizh von Zoschie, gegen Peter Zschar von Radoviza Nr. 7, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1849, Z. 98, schuldigen 40 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Rekt. Nr. 55 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 548 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 23. März, auf den 23. April und auf den 25. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 19. Jänner 1860.

Z. 367. (2)

Nr. 644.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Anton Eternad junior von Seerstavas, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Februar 1855 schuldigen 311 fl. 30 kr. CM. c. s. c., die dritte auf den 27. Jänner d. J. angeordnete exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Outensfeld sub Rekt. Nr. 14 vorkommenden Realität zu Seerstavas Hs. Nr. 23, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2249 fl. 5 kr. CM., auf den 11. April d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang übertragen worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 28. Jänner 1860.

Z. 368. (2)

Nr. 966.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das löbliche k. k. Kreisgericht Neustadt unterm 21. Februar 1860, Nr. 215, über den Josef Bradozh von Zhetresch Nr. 4 die Kuratel wegen Verschwendung verhängt hat, und daß demselben Johann Krishmann von Zhetresch als Kurator bestellt wurde.

k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, den 29. Februar 1860.

Z. 372. (2)

Nr. 37.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Gerjovizh hiermit erinnert:

Es habe Georg Petritz von Unterribenza H. Nr. 9, wider dieselbe die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des Weingartens Post. Nr. 1006 ad Mokriz, sub praes. 7. Jänner 1856, Z. 37, hier-

amts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Mai d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und der Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Georg Novosel von Unterribenza Hs. Nr. 6 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. Jänner 1860.

Z. 373. (2)

Nr. 3097.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kitzbinger von Neustadt, gegen Anton Salz von Breschkavass, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Jänner 1859, Z. 789, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Weiskirchen sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 614 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. April, auf den 18. Mai und auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 29. Dezember 1859.

Z. 374. (2)

Nr. 510.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern, wie deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß über das Ansuchen des Johann Kankel von Studenim, Haus Nr. 17, um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1606 vorkommenden Hube in Studenim Nr. 7 über 50 Jahre hastenden Sapposten, als:

1. des für Josef Gaßer, pecto. 38 fl. 39 kr. versicherten Urtheiles ddo. 14. Dezember 1787;
2. des für Maruscha Rotar, pecto. 283 fl. 20 kr. versicherten Schuldbriefes oder Heiratsvertrages ddo. 17. September 1764;
3. des für Lukas Preuz, pecto. 500 fl. ö. W., oder 425 fl. öst. Währ. versicherten Schuldbriefes ddo. 3. Dezember 1796;
4. des für Mathias Potritz, pecto. 75 fl. ö. W., oder 63 fl. 45 kr. ö. M. versicherten Schuldscheines ddo. 28. Juni 1800;
5. des für Bartelmä Semen, pecto. 255 fl. versicherten Schuldscheines ddo. 12. November 1800, in so fern diese Tabularpost nicht mittelst Zession ddo. 12. Juli 1831 an Thomas Justin geblieben ist;
6. des für Lukas Preuz, pecto. 500 fl. ö. W., oder 425 fl. CM. versicherten Schuldscheines ddo. et intab. 20. Juni 1801;
7. des für Anton Lufner, pecto. 32 fl. 22 kr. am 1. Juni 1802 exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 6. April 1802;
8. des für Johann Dollenz, pecto. 1000 fl. ö. W., oder 850 fl. CM. am 19. Juni 1802 exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 6. März 1802;
9. des für Matthäus Warl, pecto. 300 fl. ö. W. versicherten Schuldscheines ddo. et intab. 14. Dezember 1802;
10. des für Bartelmä Semen, pecto. 195 fl. ö. W., oder 165 fl. 45 kr. versicherten Vergleiches ddo. 27. Jänner 1802, und
11. des zu Gunsten der Lukas Preuz'schen Verlassenschaft, pecto. 1000 fl. ö. W., oder 850 fl. CM. am 10. Dezember 1807 versicherten Urtheiles ddo. 23. Oktober 1807; — alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermaßen, aufgefordert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sowiewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt, und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannten Gläubiger wird Herr Johann Schudnik von Laß als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 15. Februar 1860.